

Abonnements-Brevier:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:
Biazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63.
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Wolauer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
fordigungen (Anträge)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei J. J. Arminio,
Biazza Carli entgegen.
Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gezeigte Zeile,
Reklamnotizen im redat-
tionellen Teile mit 50 h
für die Harmonische
berechnet.
Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorchinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Vola, Sonntag, 11. November 1906.

= Nr. 386. =

Die wirtschaftliche Angliederung Südtirols an Italien.

Südtirol erfreut sich seit langem der besonderen
Gunst aller Behörden. Vieles spielt sich hinter den
Kulissen der politischen Schaubühne ab, wofür kein
Blick des erstaunten Auditoriums fällt, und vieles
wird nur dem eigenen Publikum geboten. In der Aera
Korber-Schwarzenau ist das Wort von der „f. f.
Irredenta“ geprägt worden und es hat seit jener Zeit
nichts von seinem guten Klang eingebüßt. Im Gegen-
teil. Nicht auf die großitalienischen Bestrebungen der
Südtiroler soll hier hingewiesen werden. Die kindische
Väherlichkeit des „Trentino“, das nun bald ein halbes
Jahrhundert in den Köpfen der „Unerlösten“ herum-
spukt, ist in letzter Zeit durch die „neue königlich
italienische Provinz Alto Adige“ noch übertroffen
worden. Seit einigen Monaten gibt Professor Ettore
Tolomei zu Glän bei Neumarkt sein „Archivio
per l'Alto Adige con Ampezzo e Livinalongo“ her-
aus, um in anscheinend wissenschaftlicher Form klarzu-
legen, daß das ganze deutsche Etichland mit Ampezzo
und Buchenstein bis hinauf zum Rechensteiner, Brenner
und zu den Tauerern sowohl geschichtlich als auch ethno-
graphisch und seiner natürlichen Lage nach die Grenz-
mark V'Alto Adige des Königreiches Italien bilde.

Was sich aber kürzlich zu Mailand ereignete, sollte
doch auch den optimistischsten Beurteiler der Dinge
ein wenig zum Nachdenken anregen. Die wirtschaftlichen
Bereinigungen und Genossenschaften Italiens hielten
unter dem Vorsitz des Ministers ~~V. ...~~ in der
alten Lombardstadt ihre Versammlung ab, und den
Hauptteil der Beratungen nahm der zweite Punkt der
Tagesordnung ein, der sich mit dem „Schutz der
Italiener im Auslande beschäftigte. Und es mag be-
zeichnend sein für den Zweck dieser Verhandlung, daß
der vielen Tausende von Italienern, die in allen Welt-
gegenden zerstreut Arbeit gefunden haben, mit keiner
Silbe erwähnt wurde. Für den Kongreß gab es nur
Italiener in Tirol, im „Trentino“, daß auch die
meisten Vertreter zu dieser Tagung entsendet hatte.
Landtagsabgeordneter Dr. Vanzerotti erstattete
einen Bericht, der einen interessanten Einblick in das
wirtschaftliche Leben Südtirols gestattet. Die Organi-
sation umfaßt drei Zweige: Kreditwesen, Verbrauchs-
(Konsum-) und Produktivgenossenschaften. Südtirol hat
eine große Genossenschaftsbank mit 1575 Mitgliedern
und 30.364 Aktien, einem Betriebskapital von 1.950.100
Kronen und einem Geldumsatz von 16.000.000 Kronen.
Die 157 bäuerlichen Spar- und Darlehenskassen haben
ein Kapital von 40 Millionen Kr. und 12 Millionen
Kronen Spareinlagen. Das Syndikat für landwirt-
schaftliche und gewerbliche Produkte (Kauf- und Ver-
kaufsgenossenschaft) hat ein Gesellschaftskapital von
400.000 Kronen und hatte im letzten Rechnungsjahre
einen Umsatz von 4 Millionen Kronen. Dazu gibt es
150 Verbrauchsgenossenschaften mit 17.000 Familien.
An Produktivgenossenschaften zählt Südtirol bis jetzt
zwei industrielle Genossenschaften zur Erzeugung elek-
trischer Kraft. Sämtliche Genossenschaften (400
Vereine mit 40.000 Familien) sind in einem gemein-
samen Verband mit dem Sitz in Trient vereint. Die
verschiedenen Kreditinstitute haben ungefähr 150
Millionen Spareinlagen, und mindestens ebensoviel
Kapital ist in Staatspapieren und Aktien angelegt.

Südtirol verfügt also über ziemlich viel freies
Geld, aber die Nachfrage fehlt, und der Reingewinn
der Kassen ist nur sehr gering. Venetien und die Lom-
bardei sind jetzt von Südtirol politisch getrennt und
decken ihren Bedarf an Industrieartikeln wegen der
hohen Zölle im eigenen Lande. Deshalb ist die In-
dustrie vollständig verfallen und die großen Kapitalien
liegen brach. Südtirol hat aber dadurch nicht nur
großen Gewinnstentgang, es hat auch großen nationalen
Schaden.

Das wird jetzt anders werden. Die Gründung
einer industriellen Bank in Südtirol soll dazu dienen,
der Industrie neues Leben zu geben. Oesterreichisches
und reichsdeutsches Kapital soll ferngehalten und bei
den Finanzkräften Italiens das Interesse für die „un-
erlösten“ Brüder geweckt werden. Die nationale Ein-
heit der italienischen Tiroler mit den Reichsitalienern
muß auch in wirtschaftlicher Beziehung zum Ausdruck

gelangen. Die industriellen Unternehmungen sollen
von deutschem Kapital ferngehalten werden mit Hilfe
italienischen Geldes. „Das Trentino“, sagt Abgeord-
neter Vanzerotti, „ist jungfräulicher Boden, aber
es ist reich an Wasserkraft, reich an Naturschönheiten,
reich an Arbeitskräften. Wenn das reichs-
italienische Kapital diesen Ruf nicht
hört, so opfert Italien dreihundert-
sechzigtausend seiner besten Söhne
der Verdeutschung. Das Land fällt in die
Hände der Deutschen und alle bisherigen Mühen,
Opfer und Siege gegen den Bangermanismus (?) sind
umsonst gewesen. Und wir verlangen ja nichts
anderes als fortzuleben in jener Treue, Sprache und
Gesinnung, die alle verbinden, die zum italienischen
Volke gehören, der auch so viele große Trentiner ent-
sprossen, die ganz Italien mit Stolz zu den seinen
zählt. Der frühere italienische Finanzminister Lu-
zatti bestätigte die Ausführungen Dr. Vanzerottis
und sprach von seinem letzten Besuch im „Trentino“,
wo er die wirtschaftlichen Organisationen bewundert
habe. Man müsse anfangen, die wirtschaftlichen und
industriellen Unternehmungen zu unterstützen. Es wurde
eine Entschliessung angenommen, in der der Kongreß
den großen italienischen Kreditinstituten empfiehlt, ihr
Augenmerk allen Ernstes auf die Unternehmungen in
Industrie und Handel der Italiener im Auslande
(Südtirol) zu richten, diesen in jeder möglichen Weise
mit italienischem Kapitale zu Hilfe zu kommen, damit
die nationale Kraft im Auslande nicht erlahmt und
fremdem Kapital zum Opfer fällt. Ueber Vor-
schlag Luzattis wurde eine fünf-
gliedrige Kommission gewählt, welche
die Wünsche und Beschlüsse des Kon-
gresses verwirklichen soll. Die Sprache
von Mailand ist deutlich genug. Der
nationalen Einheit soll nun die wirt-
schaftliche folgen, um die politische
vorzubereiten.

Mundschau.

Personalveränderungen in der britischen Flotte.

In der britischen Flotte stehen nach der „Post“
umfangreiche Verschiebungen in den höchsten Stellen
bevor. Der zweite und der jüngere Lord der Admi-
ralität, die Kommandanten der drei großen aktiven
Schlachtflootten: der Kanalflotte, der Atlantic-Flotte und
der Mittelmeerflotte, die der neugeschaffenen Heimat-
flotte, des Spezialdienstgeschwaders, des Kapgeschwaders
und des ostindischen Geschwaders, sowie der Komman-
dant in Portsmouth sollen neu ernannt werden. Zum
zweiten Seelord der Admiralität ist Vizeadmiral Sir
W. Ma y designiert worden. Er gehört der Admiralität
schon als Kontrollor längere Zeit an und sehr wichtige
Neuerungen sind ihm zu verdanken. Während des
letzten Manövers führte er die vielkommentierte Par-
forcefahrt vom Kampfplatze an der spanischen Küste
bis zur englischen Küste aus, ohne daß ihm der stärkere
Gegner, der diese Küsten verteidigen sollte, hätte folgen
können. Der bisherige zweite Seelord, Vizeadmiral
Sir Charles Drury, übernimmt an Stelle des Lord
Charles Beresford das Kommando der Mittel-
meer-Flotte. Er war in Armierungsangelegenheiten
tätig und hat dem Ordnancekomitee als Mitglied wie
als Vizepräsident lange Jahre angehört. Lord Charles
Beresford erhält seinerseits nach der Verab-
scheidung des Admirals Sir Artur Wilson den
Oberbefehl über die Kanalflotte, die stärkste in Dienst
gestellte britische Streitkraft zur See. Zum jüngeren
Seelord der Admiralität wird der jetzige Kommandant
der Torpedofahrzeuge und Unterseeboote in den Heimat-
gewässern, Konteradmiral A. Winsloe, an Stelle
des Konteradmirals J. G. Field ernannt, welcher
letzterer als Nachfolger des Admirals Sir Day Bo-
janquet das Spezialdienstgeschwader übernimmt.

Neuue.

Auf Sachalin ist es zu ersten Konflikten zwischen
Japanern und Russen gekommen. Es heißt, daß ein
russisches Transportschiff von den Japanern in den
Grund geholt wurde. — Der Präliminarvertrag

zwischen der serbischen Regierung und der Gesüh-
firma Schneider in Paris ist bereits unter-
zeichnet. Oesterreich hat in dem Kampfe mit dem
Duodezstaate eine empfindliche Niederlage erlitten. —
In Hesse wurde ein Kronprinz geboren. — Die Prager
Technik erreicht nächster Tage das Jubiläum ihres
hundertjährigen Bestandes. — Die Unruhen an der
Grazzer Universität haben geordneten Verhältnissen Platz
gemacht. Der hierischen Studentenverbindung „Ka-
rolina“ wurde das Farbentragen auf akademischem
Boden untersagt. — Der Betrieb der vom Staate
bereits eingelösten Nordbahn wird vom 31. Dezember
d. J. für Rechnung des Staates von der Nordbahn-
gesellschaft geführt werden. — Es verlautet mit großer
Bestimmtheit, daß zum Chef des Generalstabes
F. W. von Bireich ernannt werden wird. Die
Ernennung soll bereits vollzogen sein!
Entgegen allen Dementis wird die Behauptung auf-
recht erhalten, daß der Chef der Kabinettskanzlei,
Generaladjutant F. W. Freiherr v. Hofras zurück-
treten werde. — Die Reise des Barons Aehrenthal
nach Petersburg soll viel zur Festigung des austro-
russischen Einvernehmens beigetragen haben. Die Ab-
sicht, ein austro-russisch-deutsches Bündnis („Drei
Kaiserbündnis“) offiziell zu schließen, wird ent-
schieden negiert. Die Reise Aehrenthals nach
Italien soll nicht stattfinden. — Während sonst gut
unterrichtete reichsdeutsche Blätter die Meldung von
der bevorstehenden Demission Bülow's aufrecht er-
halten und als kommenden Mann den Generalstabschef
Helmuth von Moltke nennen, dementieren die der Re-
gierung, besser gesagt, dem Kaiser nahestehenden Blätter,
diese Gerüchte. Die Demission Bülow's soll erfolgen,
weil er dem Kaiser gegenüber zu wenig Nackensteife
besitzt und die breitesten Kreise einen Reichskanzler
wünschen, der dem autokratischen, nicht immer zum
Reichsvorteil angewendeten Regierungssystem Kaiser
Wilhelm's energisch entgegentritt. Soweit die Version.
— Das „Freundenblatt“ meldet, daß das Demissions-
gesuch des Landwirtschaftsministers Podbielski am
8. d. genehmigt wurde. — Die letzten Stürme haben
schwere Opfer gefordert. Nächste der Insel Mesima
(? die Meldung stammt von Bladivostok) sollen über
tausend japanische Fischer ertrunken sein.
— In Budweis kam es neuerlich gelegentlich der
Gemeindevahlen zu groben Ausschreitungen. Militär
und Gendarmen in großen Aufgebots halten die Ruhe
aufrecht. — Im Kaukasus ist ein Aufruhr ausgebrochen.
Eine Frau, ein Polizeibeamter und zwei Schulente
wurden durch eine geschleuderte Bombe tödlich
verwundet. — In Rio de Janeiro sind zehn
Besteuerkrankungen vorgekommen. Ein Kranker ist
gestorben. — Das Torpedoboot „S. 122“ wurde
nächst Kiel vom Kreuzer „Hamburg“ an der Steuer-
bordseite angerannt und schwer beschädigt. Das
Boot wurde auf die Werft zur Reparatur gebracht.

Eine amerikanische Massenmörderin.

In Toronto (Massachusetts) hatte sich die Kranken-
pflegerin Jane Toppa wegen zwanzigfachen Gift-
mordes vor den Geschworenen zu verantworten. Im
Laufe des Prozesses wurde die Verbrecherin selbst von
der festen Idee befallen, daß man sie im Gefängnis
vergiften wolle, verweigerte tagelang jede Nahrungs-
aufnahme und mußte schließlich, von Hunger und
Wahnsinn völlig entkräftet, ins Krankenhaus der Irren-
anstalt gebracht werden, wo sie nun hoffnungslos dar-
niederliegt. Jane Toppa hat ihre Verbrechen offenbar
unter dem Zwange einer Wahndee ausgeführt. Klare
Aufschlüsse mußte sie bloß über die Ermordung der
Familie Davis zu geben, während sie für die übrigen
Mordtaten keinerlei Gründe anzuführen vermochte. „Ich
schuldete,“ so bekannte die Verbrecherin vor Gericht,
„der Frau Davis einen Gelddbetrag, den ich nicht in
der Lage war, zurückzuerstatten. Ich beschloß daher, die
Frau aus dem Leben zu schaffen. Frau Davis war
leidend und hatte mich mit ihrer Pflege betraut. Ich
verabreichte ihr täglich eine kleine Gabe Morphium
mit Atropin gemischt. Um keinen Verdacht aufkommen
zu lassen, pflegte und betreute ich die Kranke umjo
aufmerksam. Sie starb nach wenigen Tagen, und ich
weinte und trauerte mit ihrem Gatten, der sich über
ihren Tod nicht zu trösten vermochte. Zum Begräbnis
der Frau Davis kam auch ihre Tochter Harry Gordon

aus Chicago mit ihrem jungen Gatten. Ich verliebte mich in den schönen Mann und hoffte, daß er mich heiraten würde, wenn seine Frau stirbt. Ich gab ihr darum die erprobte Gabe und sie starb nach wenigen Tagen. Ihr Mann verreiste nach ihrem Begräbnis, ohne mich nur eines Blickes zu würdigen. Da beschloß ich aus Kränkung, die ganze Familie umzubringen. Der Kapitän Davis starb nach der ersten Gabe, und ich verbreitete das Gerücht, daß er sich aus Gram über den Tod seiner Frau und seiner Tochter selbst vergiftet hätte. Bald darauf mußte der junge Gordon unter die Erde. Und dann hatte mich die Mordlust gepackt. Die übrigen 16 Opfer folgten in kurzer Zeit.“ Es ist interessant, daß sich nur bei wenigen Leichen Spuren des Giftes feststellen ließen. „Ja, meine Mischung,“ sagte Jane Toppan, „ist tadellos.“

Vofales und Provinziales.

Aus dem Seeresverordnungsblatte. Oberstleutnant Dr. der Rechte Ludwig Kona des J.-R. Nr. 87 wurde in den Ruhestand versetzt und bei dieser Gelegenheit durch die Verleihung des Oberstcharakters mit Nachsicht der Tage ausgezeichnet. — Der Artilleriezugsoffizial 3. Klasse Richard Neumann wurde vom Artilleriezugdepot Rojessstadt nach Vola transferiert.

Personalverordnung. Der Kaiser hat angeordnet: die Beurteilung des Linienkapitäns Richard Verch auf sein Ansuchen mit Wartegebühr (mit 1. Dezember 1906; Evidenz Hafenadmiralat Vola; Urlaubsort Vola).

Essentielle wissenschaftliche Vorträge am k. k. Staatsgymnasium in Vola. Morgen, Montag den 12. d., findet im Bibliotheksaal um 6 Uhr abends der 2. Vortrag über „Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: „Die Frühromantik.“

Verleihung der Feuerwehrmedaille. Der k. k. Statthalter in Triest und im Küstenlande hat den Feuerwehrleuten im k. u. k. Seearcivale in Vola Josef Zelaufer, Alois Salvador, Ferdinand Bulletin und Stefan Segan die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswezens verliehen.

Titelverleihung. Der Kaiser hat dem Polizeikommissär der Triester Polizeidirektion Thomas Draček in Zara anlässlich der Verleihung in den Ruhestand den Titel eines Polizeioberkommissärs verliehen.

Vom Postamt Görz. Laut Mitteilung der k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest wurde beim k. k. Postamt in Görz 4 am 3. l. Mts. der Telegraphen- und Telephondienst eingeführt.

Krise in der „Democratica“. Im hiesigen italienischen politischen Verein „Democratica“ ist eine Krise zum Ausbruch gelangt. Mehrere Mitglieder des jüngst gewählten Ausschusses, der vor der Wahl eines Obmannes stand, haben ihre Stellen niedergelegt. Wie es heißt, sollen die in den Verein gewählten Independenten ihre Stellen zurückgelegt haben. Es verlautet, daß die Niederlegung der Vertrauensstellen im Ausschusse der „Democratica“ darauf zurückzuführen sei, daß eine ernste Meinungsverschiedenheit über die Führung der Vereinspolitik vorherrsche.

Theater. Mit der Vorstellung des Ausstattungstückes „Die Reise in den Mond“ hat das Ensemble des Herrn Lombardo abermals das über ihr Leistungsvermögen gefällte günstige Urteil bekräftigt. Die Ausstattung erregte besonderes Wohlgefallen. Heute gelangt zum drittenmale oben genanntes Stück zur Aufführung.

Eine öffentliche Besprechung veranstaltet heute um 3 Uhr nachmittags im Apollosaal der Vicepräsident des Vereines „Società Operaia“, Herr Heinrich Bartole, in der eine strittige Angelegenheit zwischen dem Vereinsarzt Dr. Donamperger und der hiesigen „Arztelkammer“ klargelegt werden soll. Herr Dr. Bartole ladet zu dieser Besprechung alle interessierten Kreise ein.

Unterbleiben der Standmusiken. Bis zum Ablauf der vom 6. l. Mts. verlautbarten Hoftrauer für weiland Erzherzog Otto werden die Standmusiken unterbleiben.

Konzert im Hotel „Belvedere“. Für das um 7 Uhr abends im Hotel „Belvedere“ beginnende Konzert wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. M. Schmelting: „Soldatenleben“, Marsch; 2. Waldteufel: „Jugendträume“, Walzer; 3. Strauß-Heiterer: Ouverture aus der Operette „Frühlingsluft“; 4. Linke: „Glückwärmchen“, Idyll aus der Operette „Lynstrata“; 5. Stiz: „Echt wienerisch“, Polka franz.; 6. Gillet: „Au village“, Gavotte; 8. Drescher: „Wiener Geschichten“, Potpourri; 9. Jassch: „In Marinekreisen“, Walzer; 10. Blasche: „Marschrevue“; 11. Linke: Siamesische Wachparade; 12. Bizet: Potpourri aus der Oper „Carmen“; 13. Strauß: „Aus der Ferne“, Polka Mazurka; 14. Schneider: „Wst! Wst!“, Galopp.

Das letzte Unwetter in Südtirol. Das letzte Unwetter hat auch in Südtirol bedeutenden Schaden

angerichtet. Infolge der letzten andauernden heftigen Regengüsse ist im ganzen Trentino Hochwasser eingetreten. Die Etsch steht gefahrdrohend hoch, ebenso ihre Nebengewässer, der Avisio, Noce, die Sacra u. s. w. Das Wasser ist bereits an vielen Stellen ausgetreten und hat Brücken fortgerissen und Kulturen beschädigt. Die Witterung ist heute etwas besser, doch stark siccocal. Infolge des 24stündigen Regens und der rapiden Schneeschmelze auf den Alpen sind alle Flüsse ausgetreten. Die Sarca steht höher als im Jahre 1882 und überflutet die Felder, Weinstöcke und Bäume entwurzelt; sie unterwäscht Häuser und Brückenpfeiler. Der Sarcafluß überschwemmt namentlich das Dörfchen Vinzano sowie die Straßen und Brücken bei Torbole, dessen Verbindung mit Riva abgeschnitten ist. Die Sarca umflößt ferner den Monte Brione, draug über die Weinäcker über die Straße nach Riva bis zum „Hotel du Lac“, dessen Erdgeschloß sie unter Wasser setzte. Ein Teil von Riva wurde infolge eines erfolgten Dammbrechens am Albolabache überschwemmt. Die Straßen, die Kaserne, viele Häuser und Willen standen und stehen noch unter Wasser. Manche Häuser mußten drohenden Einsturzes halber geräumt werden. Der Zugverkehr wurde eingestellt. — Aus zahlreichen istriatischen und dalmatinischen Städten und Orten gehen gleichfalls Berichte über Schäden durch das letzte Unwetter ein. — Aus Italien werden gleichfalls zahlreiche Wetterkatastrophen gemeldet.

Dienstbotenmißere. Abermals eine Zuschrift eines Fräuleins vom Fach: „Erlaube mir, gegen Ihre Ausführungen unter der Spitzmarke „Dienstbotenmißere“ vom 7. d. Stellung zu nehmen. Es ist bestimmt nicht wahr, daß anständige Dienstboten derartige Ansprüche machen. Im Gegenteil ist es meistens die Herrschaft, die an ein Mädchen Anforderungen stellt, denen es kaum nachkommen kann. Wo ist denn ein Arbeiter oder Beamter oder irgend ein Angestellter, der 16—18 Stunden täglich ununterbrochen arbeitet, so wie es ein Hausdienstebote oft tun muß? Dieser heßt sich von früh bis abends, muß denken an jeden der hundert Griffe, an jede der hundert Kleinigkeiten, die notwendig sind, um einen Haushalt in Ordnung zu haben und allen Wünschen und Bedürfnissen der Herrschaft nachzukommen. Und dafür ist es zuviel, daß ein solcher geplagter Dienstebote einen Monatslohn von 10—14 fl. bekommt? Ist es eine ungerechte Forderung, wenn ein Mädchen sich ein paar hundert Gulden ersparen will zur eventuellen Gründung eines eigenen Haushaltes, oder noch mehr für alte Tage, wo man nicht mehr arbeiten kann, weil man seine Kraft aufgebraucht hat. Gewiß gibt es auch viele leichtsinnige Mädchen, die in Unverstand das Schwerverdienende auf Kleiderputz und Unterhaltung ausgeben. Da sollten aber lieber die Herrinnen trachten, so ein Mädchen durch Güte und Anteilnahme an ihren Interessen zum Bessern zu lenken. Gute und gerechte Dienstgeber werden jederzeit auch eben solche Dienstboten haben.“

Schwere Unfälle zweier Matrosen. Dieser Tage wurden der Maschinengast J. Schnabel, dem bei einer Übung ein Bein zerquetscht wurde und der Matrose 1. Klasse H. Kuzicka von S. M. S. „Wien“, der an Knochen tuberkulose litt, im Marinespitale einer Beinamputation unterzogen. Beiden Matrosen wurde je ein Bein oberhalb des Knies abgenommen. Die beiden Leidensgenossen stehen im 21. Lebensjahr. Matrose 1. Klasse H. Kuzicka ist ein Sohn des pensionierten Mittelmeisters Kuzicka aus Prag, der, selbst kränzlich, zum Besuche seines Sohnes vor kurzem hier eingetroffen sein soll. Der Maschinengast und der Matrose 1. Klasse befinden sich derzeit außer Lebensgefahr.

Etwas von der Weinverzehrungssteuer. Ueber die vor nicht allzulanger Zeit eingeführte Weinsteuer ist so viel Abfälliges geschrieben worden, daß es sich nicht mehr lohnt, über die Hauptstellen dieses Kapitels Worte zu verlieren, geschehen ist geschehen. Dagegen erscheint es angezeigt, die Handhabung der neuen Gemeindeverordnung an der Hand einiger Vorkommnisse einer Kritik zu unterziehen, damit Zustände, wie sie jetzt manchemal zutage treten, abgeschafft werden. Der Zeuge des einen Vorfalles teilt uns folgendes mit: Ein Offiziersburche hatte den Auftrag, aus der Wohnung eines Offiziers mehrere Flaschen Wein in die Wohnung eines anderen Offiziers zu tragen. Der Offiziersdiener benötigte zur Durchführung des ihm erteilten Auftrages zwei Gänge. Während er den einen Teil der mit Wein gefüllten Flaschen von der einen Wohnung zur anderen trug, wurde er von einem Organe jenes Konjunktums, das die Weinsteuer gepachtet hat, angehalten, jedoch nach der Versicherung, daß der Wein versteuert sei, unbehelligt entlassen. Während des zweiten Ganges wurde der Diener abermals angehalten, diesmal aber wurde ihm der Wein abgenommen und trotz aller Proteste beschlagnahmt. — Wenn die Weinsteuer trotz aller dagegen erhobenen Widersprüche zum Gesetz erhoben wurde, so muß sie auch gezahlt werden; das steht außer jeder Frage. Eine andere Frage ist es, ob jemand, der z. B. zu Hause versteuerten Wein besitzt und ein Quantum davon an einen anderen Ort schaffen will, dazu verhalten werden kann, den Wein

auszuliefern, wenn es irgend einem hyperpflichtfertigen Agenten gefällt, den Wein zu fassieren. Wenn heute jemand von einem Gastwirke mehrere Flaschen Wein kauft und sie von einem Diener nach Hause tragen läßt, so läßt er, der vorher geschilderte Vorgang läßt diese Annahme zu, der Gefahr, daß dieser Wein ganz einfach beschlagnahmt wird, wenn er darüber, daß der Wein versteuert ist, keine amtliche Bestätigung in Händen hat. Und in vielen Fällen wird sich eine amtliche Bestätigung nicht erbringen lassen. Dieser Fall hat noch eine andere Rehrseite: Haben die Agenten der Weinsteuerpachtgesellschaft das Recht, aufgrund einer Vermutung, eines Verdachtes Gegenstände (in unserem Falle Wein) zu beschlagnahmen? Ist der logische Vorgang nicht der, daß die Agenten den Namen des Besitzers, das Quantum des beanstandeten Weines zur Notiz nehmen, um eventuell einschreiten zu können, und den Wein, der ebenfugot versteuert wie unverteuert sein kann, nicht fassieren? Dieser Fall scheint eine willkürliche Verletzung jener Gesetze zu sein, die auch dem Staatsbürger einige verschwindend kleine Rechte einräumen. Der zweite Fall ist viel krasser. Wir erhalten die folgende Mitteilung: Ein hiesiger Weinhändler stand in dem dringendem Verdachte, daß er größere Quantitäten von Wein nicht versteuert habe. Die kompetenten Steuereintreiber waren kurz entschlossen: Das Magazin des Weinhändlers wurde ganz einfach von den Agenten eigenmächtig geöffnet, damit der Tatbestand erhoben werden könne. Einer geizlich anerkannten Behörde stehen gewiß die Mittel zur Verfügung, mit deren Hilfe sie eine plötzliche, nicht vorausgesehene Scontierung eines Warenlagers vornehmen kann. Solche Handlungen, wie die eben geschilderten, sind unstatthaft und wenn es erlaubt wäre, sie zu begehen, müßte gegen einen solchen Vorgang im Interesse der bürgerlichen Rechte energisch protestiert werden. Für den Fall, daß die Polizei von den beiden hier geschilderten Vorfällen nichts wissen sollte, sei ihr ein Aufgreifen derselben warmstens anempfohlen. Sie wird sich durch ihr energisches Einschreiten den Dank der Bevölkerung in reichem Maße verdienen.

Ehrenbeleidigung. Am 8. d. Abends erschien der Zeitungsberichterstatler Karl Fonda im Bureau des städtischen Sicherheitswachkommandos, um eine Anzeige zu erstatten. Als er dortselbst den Polizeiamtlichen Anton Stockl, mit dem er seit dem Prozesse des städtischen Polizeikommandanten contra Fonda in Unfrieden lebt, erblickte, beschimpfte er ihn gröblich und stieß gegen ihn Drohungen aus. Gegen Karl Fonda wurde die Strafanzeige beim hiesigen Bezirksgerichte erstattet.

Vom Sturm entwurzelter Baum. Von dem Sturm, der vorgestern nachts wütete, wurde auf dem Marinesriedhose ein Baum entwurzelt. Auf Dächern zahlreicher Häuser wurde — mitunter bedeutender — Schaden angerichtet.

Gefunden wurde eine Damenhandtasche. Die Tasche, in der sich ein unbedeutender Geldbetrag befindet, erliegt beim städtischen Polizeikommando.

Erkältungen wegen nasser Füße haben oft unangenehme Folgen. Wer bei Regenwetter, besonders im Winter bei Schneewasser, trockene Füße haben will, verwende für sein Schuhwerk Hubertus-Leder-Oel, vormalig Dreuer's Mars-Oel, welches das Leder haltbarer, weicher und wasserdicht macht. Wir können unseren Lesern das Hubertus-Leder-Oel angelegentlich empfehlen.

Militärisches.

Urlaube. Dem Hauptmannauditor Svatopluk Malat ein achtwöchiger Urlaub in Familienangelegenheiten (Oesterreich-Ungarn), dem Seeladetten Franz Rejebsky ein achtwöchiger Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Leplitz-Schönau in Böhmen), dem Oberbootsmann (St.-U.) Peter Lettich ein dreimonatlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Russland).

Drahtnachrichten.

England und Mazedonien.

London, 9. November. Bei dem heutigen Lordmayor-Bankette erklärte Marquis of Ripon bezüglich Mazedoniens: Wir haben in vollständiger Uebereinstimmung mit den Großmächten Europas solche Reformen vereinbart, die ausführbar und erreichbar sind. Wir haben abgemacht, daß diese Verbesserungen in der Verwaltung Mazedoniens in befriedigender Weise zu gewinnen haben, ehe wir zu irgend einer Erhöhung der Zollabgaben unsere Zustimmung geben. Die Verhandlungen werden noch fortgeführt, aber wir werden auch in Zukunft, wie wir es in der Vergangenheit getan haben, unser Bestes tun, im Einvernehmen mit unseren Verbündeten.

Demonstrationen der türkischen Marinesoldaten.

Konstantinopel, 9. November. Gestern nachmittag demonstrierten Marinesoldaten wegen Rückstandes des Soldes vor dem Yildiz. Sie wurden mit großer Mühe durch eine Anzahlung beruhigt.

Rovno, 10. November. Bei der Durchsuchung mehrerer Fabriken, die unter Mitwirkung des Militärs vorgenommen worden waren, wurden 50 Personen verhaftet.

Rom, 9. November. Die Zentralkommission für Altertümer und schöne Künste hat zufolge der vom Prof. Waldstein erhaltenen Garantien, daß das Decorum Italiens gewahrt werde, den Vorschlag Waldsteins, betreffend die Beteiligung des Auslandes an den Ausgrabungen in Herkulanum einstimmig angenommen.

Wrest, 10. November. Die Einfahrt der heute hier erwarteten russischen Schiffsdivision ist durch hohen Seegang verhindert.

Toulon, 10. November. Durch einen heftigen Seesturm haben ein Teil der Meeresküste und zahlreiche von Fischern bewohnte kleinere Ortschaften Schaden gelitten.

Paris, 10. November. Der durch seine zahlreichen Reden in Paris und in der Provinz bekannte Sozialist Emile Joindy hat sich durch einen Revolveranschlag entleibt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für „Anker-Bain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig, 40 h, 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Nov. 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Die gestern über dem englischen Kanal situierte Depression hat sich in zwei Minima aufgelöst, von denen sich das eine über Oesterreich-Ungarn und das andere über NW-Rußland ausbreitet. Das Hochdruckgebiet im NW ist weiter gegen den Kontinent vorgeedrungen.

In der Monarchie trüb und Niederschläge, an der Adria teilweise wolfig bei mäßig frischen Winden, vornehmlich aus dem dritten Quadranten. Die See ist stark bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Vola: Wechselnde, später abnehmende Bewölkung, frische Winde aus dem vierten und ersten Quadranten, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 753.0 2 Uhr nachm. 755.2

Temperatur 7 „ +15.8°C, 2 „ +14.6°C

Regendauer für Vola: 22.0 min.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.5°

Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Vola.

10. November.

Hotel Central:

Hugo Goldschmid, Direktor, Wien — Fritz B. Göhr, Reisender, Wien — Josef Adler, Reisender, Wien — Alexander Dietrichstein, Bankier, Triest — Heinrich Eder von Hartmannsdörff, k. u. k. Major, Vola — Edmund Neumann, Reisender, Wien — Dr. Hermann Winkler, Privater, Budapest — Karl Leipen, kais. Rat, Prag — Karl Semmig, Kaufmann, Triest — Eduard Hipper, Reisender, Wien — Humbert Chiarego, k. k. Beamter, Triest.

Hotel Stadt Triest:

Wilhelm Martin, Beamter, Triest — Franz König, Reisender, Triest — Alfons Martin, k. u. k. Leutnant, Triest — Josef Schuster samt Frau, Baumeister, Neugradiska.

Hotel Imperial:

Dr. Emil von Celebrini, k. k. Landes-Sanitätsinspektor, Triest — Julius Klein, Reisender, Monfalcone — Hugo Paul von Henriquez, k. k. Bezirkshauptmann, Triest.

Hotel De la Ville:

Sabo Hajner, Reisender, Brody.

Hotel Due Mori:

Anton Saffo, k. u. k. Arsenalsobermeister, Triest — Franz Bradamante, Reisender, Rovigno — Benedetta B. Petris, Private, Cherso.

Hotel Belvedere:

Georg Stanic, Hausbesitzer, Barasdin.

Ruhans Trioni.

Josef Lantenhayn, Privater, Wien — Jenny Stiebig, Private, Böcklabrua — Sophie Grotte, Private, Wien — Josef Engelhart, Maler, Wien.

Briefmarken 15.000 versch., gar. echt, so auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50--70% A. Weisz, Wien, I. Adlergasse 8. unter allen Katalogen. Filiale London auch Einkauf.

Advertisement for Liniment Capsici comp. and Anker-Bain-Expeller. Includes text: 'Schutzmarke: „Anker“ Liniment. Capsici comp. Ersatz für Anker-Bain-Expeller ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.40 vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.'

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Zu verkaufen: 1 fast neuer Eiskasten, 1 ebensolche Wabewanne, 2 Fenstergitter und 1 Reg gegen Gelsen, mehrere Holzgegenstände. Via Promontore 1, 3. Stod. 395

Zu kaufen gesucht werden 2 Chiffoniere und ein polierter Zimmertisch, gut erhalten. Anträge unter Z. L. an die Administration des Blattes. 395

Zu vermieten 2 oder 3 Zimmer und Küche samt Zubehör Via Arena 32. 442

Ein junger pensionierter Beamter mit Sprachkenntnissen findet in einem hiesigen Geschäftshause lohnende fixe Anstellung. Offerten: Postfach 7, Vola. 443

Gute Privatloft! Antonia Klapeich, Via Siffano 16. 427

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Via Muzio „Villa Anna“ vis-à-vis der Taubenstation. 427

Journal-Vesezirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12 bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neun der besten illustrierten Zeitschriften zum Umtausche. Prospette auf Wunsch bereitwilligst. 193

Zwei Fahrräder, eines hievon mit Freilauf, fast neu, billigst bei A. Jorgo, Via Sergia 21. 433

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer u. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentoren des Beamtenvereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschloffen. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Ripplingerstraße 25. 339

Italienischer Unterricht gesucht. Offerte an die Administration. 339

Zu vermieten Haus Via Flavia Nr. 1 ganz oder geteilt; 7 Zimmer, 2 Küchen, 2 Kabinette, Bäder, Garten. Gas und Wasser in allen Räumlichkeiten. Näheres daselbst. 439

Zuche gute deutsche Privatloft! Mittag-, eventuell auch Abendmahl. Gefällige Anträge an die Administration unter „Polcarpo“. 440

Photographischer Apparat, System „Görz“, fast neu, Anschaffungspreis 280 Kronen, ist um 60 fl. zu verkaufen bei A. Jorgo, Via Sergia. 439

Gelgenheitskauf. Kleines Haus mit Garten und mehrere Baugründe sehr günstig zu verkaufen. Genaue Auskunft in der Weinkellerei Via Belgihi Nr. 14 bei Konrad Karl Erner. 435

Möbliertes Zimmer Via Barbacani Nr. 3, 2. Stod, sofort zu vermieten. 435

Zarotti & Co., Vola, Via Genide 7, Kunst- (Schnitzerei), Vergoldung, atelier für feine Holzbearbeitung (Schnitzerei), Vergoldung und Kunsthandl. Große Lager von Leisten für Einrahmungen, Spiegeln jeder Größe und Bilder jeder Art. Fabrikspreise. 348

Photographie-Vergrößerungen in Lebensgröße werden von 7 Kronen an bei Zarotti & Co., Vola, Via Genide 7, ausgeführt. 349

Neue Bücher, von denen man spricht:

„Alles um die Liebe“. Goethe's Briefe aus der ersten Hälfte seines Lebens. Cart. . K 2-16

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Wiener Variete.

Heute und täglich VORSTELLUNG.

Ganz neues Programm!

Posse: Der Dampfmensch (urkomisch).

== DEBUTS ==

von Fräulein Käthe Günther.

Auftreten aller engagierten Mitglieder.

In Vorbereitung: Der Hauptmann von Köpenick.

Anfang 8 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Restaurant „Secession“

Via Giulia-Promontore

vis-à-vis dem Theater.

Um die Restaurationsküche, die bis vor kurzem geschlossen war, abends mit ausgewählten warmen Speisen zu versorgen, werden von nun ab die Restaurationslokalitäten nur um 5 Uhr nachmittags geöffnet und um 2 Uhr früh geschlossen werden.

Warme Speisen werden von 7 Uhr abends angefangen bis zur Sperrstunde stets frisch vorrätig sein.

Mein Restaurant wird auch stets mit reichlicher Auswahl von kalten Speisen versorgt sein, und gelangen das bestrenommierte

Pilsner Bier

aus der Pilsner Genossenschaftsbrauerei (Joh. Cuzzi), als auch die besten in- und ausländischen Weine zum Ausschanke.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

ergebenst Aldo Baccaro.

Advertisement for Brillantes Christbaum-Engel-Geläute. Includes text: 'Neuheit! Effektivvoll! Brillantes Christbaum-Engel-Geläute mit 6 vergoldeten Engeln, 80 Cm. hoch. Unzerbrechliche Christbaumspitze. Garantie für tadelloses Funktionieren. Schönster und neuester Schmuck des Weihnachtsbaumes, welcher in keiner christlichen Familie fehlen sollte. Durch die von den 8 Ketzen erzeugte warme Luft dreht sich das Triebrad, die daran befestigten Kugeln schlagen an die 3 Glocken, wodurch ein wohlklingendes Geläute entsteht, das jung und alt in eine weihnachtliche Weihnachtsstimmung versetzt. Preis samt Karton und Gebrauchsanweisung franko gegen Vorauszahlung per Stück K 1.50. 3 Stück . K 4.- 6 Stück . K 7.50 12 Stück . K 13.50 Gegen Vorkaufnahme um 20 h mehr. Wenn nicht gefällt, Geld retour! Bestellungen wolle man rechtzeitig richten an Hanns Konrad Erste Uhrenfabrik in Brix Nr. 2143 (Böhmen). Mein 200 Seiten starker, 3000 Abbildungen enthaltender Hauptkatalog wird auf Verlangen an jedermann umsonst und portofrei versandt.'

Advertisement for Lussingrande, Istrien (österreichische Riviera), Villa Mignon, Haus I. Ranges. Includes text: 'Lussingrande, Istrien (österreichische Riviera), Villa Mignon, Haus I. Ranges. Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18.— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6.— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko. 32 Besitzerin Frau Anna Wüste.'

Advertisement for Pendeluhr mit Turmglockenschlag. Includes text: 'Pendeluhr mit Turmglockenschlag mit 72 Ctm. langen, schön poliertem Nuhholzfahnen mit angenehmen Turmglockenschlag, jede halbe und ganze Stunde schlagend K 11.—, dieselbe Uhr mit Musik, spielt jede Stunde die schönsten Tänze und Märche K 14.—. Servierung und Höhe 80 Heller. Diese Uhren sind wegen ihrer prachtvollen Ausgestaltung ein elegantes Möbelstück. Wecker mit Musik, spielt automatisch zu läuten im vieredigen Nuhgehäuse K 12.—. Wecker mit nachleuchtendem Zifferblatt K 3.40. Nickel-Rohkopfuhren K 4.—. Silber-Herren- oder Damen-Remontoiruhren K 10.—. Jeder Uhr liegt 3jähriger schriftlicher Garantieschein bei. Versand mit Nachnahme. Josef Spiering, Wien I., Postgasse Nr. 2—23. Illustrierter Preiskurant über Uhren, Ketten u. Ringe etc. gratis u. franko.'

Advertisement for Oesterreich-Ungarn und Italien. Includes text: 'Leopold Freiherr v. Chlumecky: Oesterreich-Ungarn und Italien. Das westbalkanische Problem und Italiens Kampf um die Vorherrschaft in der Adria. Vorrätig in der 5 K. Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.'

Advertisement for Echte Golddouble-Roskopf-Savonnet-Anker-Remontoir. Includes text: 'Echte Golddouble-Roskopf-Savonnet-Anker-Remontoir mit vorzüglichem Präzisions-Ankerwerk, sind doppelt gedeckt, drei fehr harte Goldbonnienmantel mit Sprungedel, Golddouble ist ein goldähnliches Metall, welches keine Goldähnlichkeit nie verliert. Diese Uhren werden wegen ihrer prachtvollen Ausstattung allgemein bewundert und sind von echten Golduhren nicht zu unterscheiden. Preis fl. 5.—. Golddouble-Tamenuhr, doppelt gedeckt fl. 6.—. Golddouble-Toppelverrenfette fl. 1.50. Golddouble-Voragon- oder Fächer, 160 cm lang fl. 4.—. Jeder Uhr liegt dreijähr. schriftlich. Garantieschein bei Versand mit Nachnahme. Anker-Preisurant über Uhren, Ketten, Ringe etc. gratis und franko. Josef Spiering Wien, I., Postgasse 2 23.'

Dörchlüchtling.

Von Fritz Heuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Herr Konrektor, ich habe mich präpariert, aber erst gestern abend,“ jagte Karl, und es war, wie wenn die Tränen gleich hinterher kommen sollten.

„Nur weiter!“ rief der Konrektor in heller Wut, knautschte seine Papiere zusammen, pfpopfte sie in die Rocktasche und sah Karl an, als wäre dieser an dem sauberen Neujahrswunsch schuld — als er nun aber Karls trübseliges Gesicht zu sehen bekam, mochte ihm ja wohl einfallen, daß er seine Anmerkungen zu dem Brief möglicherweise laut von sich gegeben hätte, und er jagte ganz freundlich: „Er hat seine Sache gut gemacht, ihn mein ich nicht, ich meine bloß meinen Schwager auf dem Keller.“

Aber er war doch durch den infamen Brief ganz aus der Fassung gekommen; er holte ihn ab und zu wieder aus der Tasche hervor und las ein Stückchen und wurde dabei feuerrot im Gesicht, und für diesen Nachmittag war seine Andacht zum Schulgeben rein zum Ruuck. Auch in der nächsten Stunde, der Sing- und Violin- und Baufenstunde, brüllte

er recht verquer in den Gesang mit hinein, verbrauchte viel Colofonium und kratzte auf den Saiten, als wären sie aus Knustens Eingeweiden zugebreht, und schlug auf die Pauken, wie wenn sein lieber Schwager darin läge.

Als der Konrektor nach der Schulzeit nachhause gekommen war, schmiß er wieder mit den Türen, zog seine Papiere aus der Tasche, las, warf sie auf den Tisch und schimpfte und fluchte. Ueber dem Brief dem schnöden Brief, hatte er nun ganz und gar alles vergessen, was am Mittag zwischen ihm und Dürten passiert war; aus der Scham war er heraus; aber nun hatte er eine ordentliche Sehnsucht danach, sich unter den Augen einer anderen Person, und war's auch nur seine Dürten, recht gehörig auszutoben. Das müssen manche Leute, und es sind noch lange nicht die Schlimmsten; sie sind zum wenigsten besser, als die, die ihren Grimm in sich hineinpressen, und Tage und Wochen und Jahre daran herumtragen.

Der Herr Konrektor rief Dürten: „Nun denk dir mal, Dürten, was mir mit meinen Schwager, dem Kunst, passiert! Diesen Brief schreibt er mir.“

„Er will wohl unseren Stock haben?“ fragte Dürten und setzte sich auch sogleich in'stand, den Stock und seinen Herrn zu verteidigen.

„Das will er; aber wie fängt er's an? Eine Rechnung schreibt er mir, eine Rechnung von acht Jahren her; hier!“ — damit warf er immer einen Bogen nach dem andern vor Dürten auf den Tisch — „hier, hier!“

Eine Rechnung von 64 Talern 18 Groschen, von acht Jahren her für alle die kleinen Gläser Madeira und die Butterbröte, die ich seit der Zeit an allen Sonn- und Festtagen nach der Kirchzeit bei ihm verzehrt habe. Und auch die Jahrmärkte hat er mir gerechnet. Nein! Wie ist es möglich! Womit er mich traktiert hat — Karl, für meinen Schwager; Karl! Ein Glas Madeira; Karl! ein Butterbrot für meinen Schwager, Karl! — das schreibt er mir nun in die Rechnung, und wenn ich ihm meinen Stock nicht schicke, dann soll ich sie bezahlen. Vier- undsechzig Taler, achtzehn Groschen!“

„Gott bewahre uns!“ sagte Dürten, „das ist ja gerade, wie wenn die Kroaten einem ins Haus fallen, das ist ja toller als zu Tillys Zeiten. Herr Konrektor, lassen Sie mich zu ihm hingehen, ich will ihm . . .“

„Und wenn ich's mir noch gefordert hätte; aber nein! ganz von selbst, auf sein eigenes Geheiß — Karl! meinem Schwager!“

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 15. November, halb 7 Uhr abends Konzert des Ševčík-Quartettes aus Prag im Saale des Hotels „Belvedere“.

Ausübende Herren:

Bohuslav Skotsky, I. Violine. Karel Prochaska, II. Violine.
Karl Moravec, Viola. Bedřich Váška, Violoncello.

PROGRAMM:

1. Dvořák: Quartett in F-dur, op. 96, Allegro ma non troppo, — Lento. — Molto vivace. — Vivace ma non troppo.
2. Beethoven: Quartett in F-moll, op. 95, Allegro in trio. — Allegretto ma non troppo. — Allegro assai vivace ma serio. — Larghetto. — Allegretto agitato.
3. Grieg: Quartett in G-dur, op. 27, Un poco andante. — Allegro molto ed agitato. — Romanzo (Andantino—Allegro agitato). — Intermezzo (Allegro molto marcato). — Finale, Lento — Presto ed Saltarello.

Preise der Plätze: 1.—5. Reihe 4 Kronen, 6.—11. Reihe 3 Kronen. Unnumerierte Sitzplätze 2 Kronen, Stehplatz 1 Krone.

Vorverkauf der Karten in E. Schmidt's Buchhandlung, Foro Nr. 12. — Abends an der Kasse.

Weran fallsucht Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen

Epilepsie

leidet, verlange Broschüre gratis, franco an: Dr. G. Schmidt, Apotheker, Frankfurt a. M. O 36

W 5859

Oberstabsarzt u. Physikus Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

besitzt die Fähigkeit, Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen, Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen zu beseitigen.

Apothek von C. Zanetti, Triest 368 — Via Nuova 35.

Beste und sparsamste Dauerbrandöfen

Feinste Regulierung! Preisliste gratis.

Chr. Garms, Bodenbach Fabrik eiserner Oefen.

Niederlage bei der Städtischen Gasanstalt in Pola.



In jedem Haushalt gehört



vorm. Breuers Mars-Oel weil es das Schuhwerk haltbarer, weich und wasserdicht macht, daher trockene Füße verbürgt.

Pinselanstrich, reine Hände.

Gottlieb Voith, Wien III, Fabrik von Schuhputzartikeln. Amor-Creme, Kavaller-Creme.

Schütze Deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen sendet diskret gegen 90 Heller 8ft.-ung. Briefmarken, Frau H. Kaupa, Berlin S. W. 292, Lindenstraße 50

Rheumatismus- und Asthma-Kranke erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obigem Leiden geholfen wurde.

Hermann Baumgartl Silberbach bei Graslitz i. B. Nr. 397

Mehrfach prämiierter Wein-Export

in Pola, Via Besenghi 14 im eigenen Hause Telephon Nr. 51

Konrad Karl Exner.

Istrianer Riesling, S. Giorgio Blutweine, Opolo rot u. weiß, Lissa- u. Inselweine.

Erstes Wein-Versand-Geschäft

in vollkommenen sicher emballierten Fässern ab Weinkellerei in Pola. — Täglich prompte Lieferungen nach allen Richtungen.

Enrico Pregel - Pola

21 — Via Sergia — 21

Großes Lager von Galanterie- u. Modewaren, Toilette- u. Sportartikeln u. Reiserequisiten.

Ausschließlicher Verkauf von Hemden, Krägen und Manschetten der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten in Prag, „Löwenmarke“.

Reichhaltige Auswahl von weißen Herrenhemden mit steifer und weicher Brust, farbige Hemden in Zephyr, Kreton, Battist, Sport- und Touristenhemden.

492 Bestellungen nach Maß werden entgegengenommen.

Letzte Neuheiten von Krawatten stets lagernd.

Alleinverkauf und großes Depot sämtlicher Lawn-Tennis- und Fußball-Artikel der Firma Slazenger & Sons, London, zu Original-Fabrikpreisen.

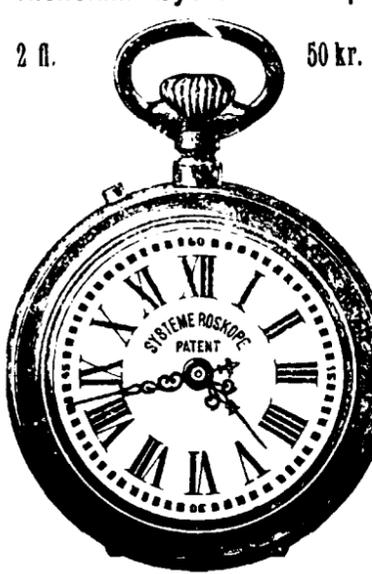
Reisekörbe, Hand-, Rohrplatten- und Hutkoffer, Hand- und Kouriertaschen mit und ohne Necessaires, Reiscrouleaux etc. etc.

Solideste und feinste Fabrikate stets in großer Auswahl vorrätig.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Nickeluhr System Roskopf.

2 fl. 50 kr.



Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend fl. 5-20

Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 5-60

Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermängel, in Steinen laufend 8-

Gold-Herren-Uhren von fl. 10- aufwärts.

„Omega“, Präzisions-Uhr berggehäuse . . . 16-

Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr . . 11-

Echt Silber-Herrenkette, 15 g schwer . . . 1-40

Gute Wecker-Uhr in Nickelgehäuse . . . 2-

8 Tage gehende Pendel-Schlag-Uhr . . . 11-

Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet.

14karatige Gold-Herren-Ketten 15—18 fl., 20 bis 25 fl. und höher.

Lange Gold-Damen-Ketten 18, 20—25 fl. u. höher.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Karl Jorgo

Uhrmacher, Juwelier u. Optiker
Pola, Via Sergia 21.

Uhrmacher und Händler Rabatt, bei größerer Abnahme 5% Skonto.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold.